

Sollte diese E-Mail nicht richtig dargestellt werden, besuchen Sie hier die Webversion.

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG



Newsletter Oktober | 2024

aufarbeitung aktuell

IM FOKUS



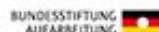
© Bundesstiftung Aufarbeitung, Eastblockworld, EBW_1205335

Tag der Deutschen Einheit 2024

Am 3. Oktober jährt sich die Herstellung der deutschen Einheit zum 34. Mal. Die Bundesstiftung beteiligt sich am Tag der deutschen Einheit in Schwerin mit verschiedenen Angeboten und einem Stand. Besuchen Sie uns und diskutieren Sie mit uns!

Trotz politisch unruhiger Zeiten und weiterhin offener Sachfragen in Bezug auf die Entschädigung der Opfer des SED-Regimes, sollte der Tag der Deutschen Einheit aber auch und vor allem Anlass sein, sich an das Glück von 1989/90, das Erreichen der Einheit in Freiheit, zu erinnern und die Demokratie zu feiern! Besuchen Sie uns an unserem Stand auf der Graf-Schack-Allee in der diesjährigen Ausrichterstadt des Festes, Schwerin!

AUS DER STIFTUNG



© Bundesstiftung Aufarbeitung

Jahresrückblick 2023: Der Tätigkeitsbericht der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur ist erschienen

Der Tätigkeitsbericht 2023 ist jetzt in unserem Webshop und als Download verfügbar. Er enthält einen Überblick über die Angebote und Themen, die uns im vergangenen Jahr bewegt haben:

Erneut erlebten wir 2023, wie die Diktatur in SBZ und DDR mit der Behauptung umgedeutet werden sollte, von Repression und Einschränkungen habe man dort angeblich nichts gemerkt. In Kapitel 6 wird diese Diskussion und die Reaktion der Bundesstiftung darauf abgebildet.

2023 erinnerten wir in vielfältiger Weise an Verfolgung und Unterdrückung sowie an den Mut der Menschen, die sich gegen die Diktatur gewehrt haben: Seien es die Demokraten der frühen Nachkriegszeit, die für ihren Einsatz für Demokratie und Freiheit oft einen sehr hohen Preis zahlten, oder die Frauen und Männer des Volksaufstandes vom 17. Juni, der sich 2023 zum 70. Mal jährte (Kapitel 2).

Schließlich konnten wir 2023 auf 25 Jahre Bundesstiftung zurückblicken – Anlass genug, um die Auseinandersetzung mit der zweiten Diktatur in Deutschland Revue passieren zu lassen, Bilanz zu ziehen und über Perspektiven zu diskutieren (Kapitel 4).

Direktorin Dr. Kaminsky: „Das Jahr 2023 hat gezeigt, und für 2024 gilt dieselbe Feststellung: Historische Aufarbeitung ist weiterhin bitter nötig. Denn einer der Gegner unserer Demokratie ist die Idee von Vergangenheiten, die es nie gegeben hat.“

[Mehr erfahren](#)



© ultramarinrot

Tagung „1989 – Mit der Revolution in die Zukunft“ am 9. Oktober 2024

Zum 35. Jahrestag der Friedlichen Revolution rückt unsere Tagung deren Zukunft(sfähigkeit) in den Mittelpunkt: Welches „Morgen“ hatten die Menschen im Kopf, als sie auf die Straße gingen? Und wie steht es um die Zukunft der Erinnerung an 1989? Drei Gesprächsrunden stellen neue Fragen an das bekannte historische Geschehen und suchen unter dem Eindruck der Landtagswahlen im Osten Lösungen für die drängenden Fragen unserer Gegenwart. Spannende Gäste beleuchten die Friedliche Revolution aus (trans)nationaler und interkultureller Perspektive, erörtern den (un-)friedlichen Charakter des Jahres 1989 und zeigen demokratische Innovationen auf. Künstlerische Interventionen rufen zeitgenössische Stimmen aus dem Sommer und Herbst 1989 in Erinnerung.

Die Tagung findet in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft e. V. statt.

Der Eintritt ist frei.

Alle Infos zur Anmeldung und das Programm finden Sie auf unserer Website.

Herzliche Einladung!

Einen Werbeclip für die Veranstaltung finden Sie hier: Die #FriedlicheRevolution: Ein historisches Ereignis #shorts (youtube.com)

[Zur Veranstaltung](#)



© Bundesstiftung Aufarbeitung

Jetzt für Projekte der Bundesstiftung Aufarbeitung beim Grimme-Online-Award abstimmen!

Zwei Websites, die von der Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert wurden und eine, die sie selbst konzipiert hat und betreibt, sind für den renommierten Grimme-Online-Award nominiert worden: DDRBox.de, dezentralbild.net und treuhandanstalt.online.

Das freut uns sehr. Und man kann etwas beitragen, damit politisch-historische Bildungsarbeit gewürdigt wird: Stimmen Sie doch bis zum 3. Oktober 2024 23:59 Uhr für eine der drei Websites ab!

[Hier abstimmen](#)

BILDUNG



© Bundesstiftung Aufarbeitung/Günter Bersch, Bersch-019-A070-2017

Zweite Förderrunde vom Bundesprogramm „Jugend erinnert“

Das Bundesförderprogramm „Jugend erinnert“ geht in eine zweite Runde. Ziel der Förderlinie „Aufarbeitung des SED-Unrechts“ ist es, junge Menschen durch außerschulische Bildung dazu anzuregen, sich mit der SED-Diktatur und ihren bis heute andauernden Folgen für die Opfer und die gesamtdeutsche Gesellschaft

auseinanderzusetzen.

Die Ausschreibung für die zweite Förderrunde knüpft an den bisherigen Erfolg und an die hohe Nachfrage des Bundesprogramms an. Es können Projekte mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren beantragt werden. Der Höchstförderbetrag beträgt 200.000 Euro. Die Antragsfrist endet am 16. Dezember 2024.

Weitere Informationen zum Förderprogramm, den Förderkriterien und dem Bewerbungsprozess sind auf der Website zu finden. Online Info-Veranstaltungen finden in den nächsten zwei Monate bis zum 16. Dezember statt. Die nächste Info-Veranstaltung in Präsenz ist für Mitte Oktober geplant.

[Mehr erfahren](#)

AUSSTELLUNGEN



Kartendaten ©2024 GeoBasis-DE/BKG (©2009)

Ausstellung „Friedliche Revolution kompakt“ weltweit zu sehen

Die von der Bundesstiftung publizierte Ausstellung "Friedliche Revolution kompakt" wird weltweit gezeigt. Durch eine Kooperation mit dem Auswärtigen Amt wird die Schau, zusätzlich zu den aktuell erhältlichen englischen und französischen Sprachversionen, auch ins Spanische, Portugiesische und Arabische übersetzt. Bereits jetzt ist ein reges Interesse aus dem Ausland zu verzeichnen; mit den neuen Sprachversionen rechnet die Bundesstiftung mit einer weiteren Zunahme.

Zurzeit gibt es Bestellungen aus über 20 Ländern und von allen Kontinenten.

Die Karte zeigt, in welchen Botschaften und Auslandsschulen die Ausstellung zum Tag der Deutschen Einheit bereits gezeigt wird.

Auf sechs Ausstellungstafeln wird die Friedliche Revolution in der DDR und der Weg zur deutschen Einheit kompakt erklärt und chronologisch sowie geografisch in der Globalgeschichte eingeordnet. Titel der Tafeln:

- Friedliche Revolution in der DDR
- Welt im Umbruch
- Ostmitteleuropa befreit sich
- Die Selbstdemokratisierung der DDR

- Der Weg zur deutschen Einheit
- Jugend im vereinten Deutschland

Jede Ausstellungstafel präsentiert eine sorgfältig zusammengestellte Chronik, die 15 bis 18 Schlüsseldaten zu bedeutsamen Ereignissen umfasst.

Jetzt bestellen



© Bundesstiftung Aufarbeitung

Frauenleben in Ost und West. Neue Ausstellung vorbestellbar

Seit über drei Jahrzehnten ist die deutsche Teilung Geschichte. Dennoch begegnet man immer noch vielen Klischees, die Frauen aus Ost- und Westdeutschland zugeschrieben werden. Die Westfrau wird oft entweder als „Heimchen am Herd“ oder als knallharte Karrierefrau beschrieben. Die Ostfrau hingegen steht im Kohlebergbau „ihren Mann“. Die Liste der Stereotype ist lang. Obwohl sie sich teilweise grotesk widersprechen, spiegelt sich in ihnen doch die feste Überzeugung, man wisse genau, wie DIE Ostfrau und DIE Westfrau eigentlich ticken. Eins scheint dabei klar zu sein: Sie ticken jeweils alle gleich, aber im Vergleich zum anderen Teil Deutschlands sehr unterschiedlich. Woher kommen diese Zuschreibungen? Und was ist an ihnen dran?

Die Ausstellung „Frauen im geteilten Deutschland“ will auf diese Fragen eine Antwort geben. Auf 20 Plakaten werden die unterschiedlichen Lebensrealitäten von Frauen in der Bundesrepublik und der DDR der 1970er und 1980er Jahre dargestellt. Herausgegeben von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und kuratiert von Clara Marz, ist die Schau ein Beitrag zum 35. Jahrestag der deutschen Einheit, der rechtzeitig zum Internationalen Frauentag am 8. März 2025 zur Verfügung steht.

Die Ausstellung wird als Poster-Set im Format DIN A1 sowie in weiteren Formaten und Sprachfassungen zur Verfügung stehen und kann jetzt vorbestellt werden. Die

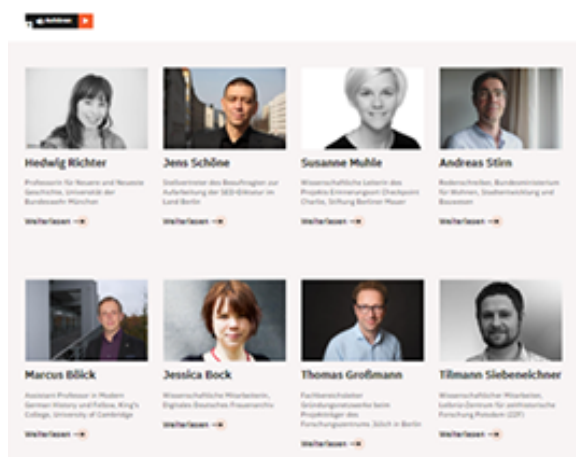
Auslieferung beginnt Ende Februar, so dass eine lokale Premiere zum Internationalen Frauentag am 8. März 2025 möglich ist.

[Jetzt vorbestellen](#)

WISSENSCHAFT

Alumni-Porträts

Die Bundesstiftung Aufarbeitung hat seit 2001 über 130 Forscherinnen und Forscher auf ihrem Weg zur Promotion gefördert. Hier stellen wir Ihnen einige unserer Alumni vor. In kurzen Interviews berichten sie über ihren Werdegang, blicken auf die Zeit der Promotion zurück und geben Ratschläge für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.



© Bundesstiftung Aufarbeitung

Alumni im Fokus: Marcus Böick

Marcus Böick promovierte 2016 an der Ruhr-Universität Bochum zur Geschichte der Treuhandanstalt. Die Arbeit erschien 2018 unter dem Titel „Die Treuhand. Idee – Praxis – Erfahrung 1990–1994“. Böick war zunächst als Akademischer Rat an der Ruhr-Universität tätig, Letztes Jahr wechselte er als Assistant Professor in Modern German History und Fellow ans King's College der University of Cambridge.

Im Alumni-Interview reflektiert Böick über die „Ups and Downs“, die eine Promotion mit sich bringt, sowie über die Freiheiten, aber auch die Unsicherheiten und Zweifel. Er spricht zudem über seine Themenwahl. Über ein gegenwartsnahes Thema zu schreiben, sei für einen Historiker eher ungewöhnlich und nicht ohne Risiko. Da das Thema „Treuhand“ noch immer kontrovers diskutiert wird, nimmt Böick auch an öffentlichen Diskussion teil. [Auch im Treuhand-Dossier der Bundesstiftung Aufarbeitung stand er als Experte Rede und Antwort.](#)

Das Alumni-Interview lesen Sie hier.

[Zum Interview](#)

MULTIMEDIALES



© Bundesstiftung Aufarbeitung

Geschichte für Jugendliche: „Deutsche Einheit und Transformation“ der Reihe „BackstageDDR“

Was waren die Ereignisse, die zur Deutschen Einheit führten? Was passierte nach der Wiedervereinigung? Und welche Probleme sind entstanden, die auch heute noch Bürgerinnen und Bürger betreffen?

Aus Anlass des Tages der Deutschen Einheit und des 35. Jahrestages der Ereignisse der Friedlichen Revolution möchten wir Sie auf die „Backstage DDR“-Folge „Deutsche Einheit und Transformation“ hinweisen: Sie beleuchtet den Prozess der deutschen Einheit und die Folgen der kommunistischen Diktatur. Dabei werden auch die Probleme der Transformation nicht ausgespart, die die Bürgerinnen und Bürger bis heute beschäftigen.

Die Reihe „BackstageDDR“ bietet kurzweilige Einstiege in verschiedene DDR-bezogene Themen und ist speziell für Jugendliche konzipiert, besonders eignet sie sich für die Arbeit mit Schulklassen.

[Zum Video](#)



TSCHERNOBYL AN DER ODER

EINE BEGEHBARE RECHERCHE

AUDIOWALK

© *guidemate GmbH*

Gefördertes Projekt „Tschernobyl an der Oder“ gewinnt Audiowalk-Award 2024

Das durch die Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Projekt "Tschernobyl an der Oder" wurde mit dem Audiowalk-Award 2024 ausgezeichnet.

Der Audiowalk thematisiert die geheim gehaltenen Dekontaminierungsaktionen nach der Nuklearkatastrophe von Tschernobyl 1986, bei denen radioaktiv belastete Fahrzeuge und Züge im Grenzgebiet zwischen der DDR und Polen gereinigt wurden. An den Originalschauplätzen in Küstrin-Kietz und Kostrzyn wird das System aus Geheimhaltung, Kontrolle und Vertuschung der DDR lebendig. Auf der 16 Kilometer langen Strecke erfahren die Teilnehmenden, wie gefährlich die Strahlung war und welche Maßnahmen ergriffen wurden.

Das Projekt, realisiert vom deutsch-polnischen Verein Kietz-Bahnhof/Dworzec Chyza e.V., fördert zudem den grenzübergreifenden Dialog.

Der Audiowalk-Award wurde von Guidemate und Soundmarker vergeben und beim 15. Berliner Hörspielfestival verliehen.

Herzlichen Glückwunsch an das Projekt-Team für diese herausragende Leistung!

ERINNERUNGSKULTUR



© Bundesstiftung Aufarbeitung

Gedenken im Lager Mühlberg

Gemeinsam mit ehemaligen Inhaftierten und Angehörigen nahm die Bundesstiftung Aufarbeitung an den Gedenkveranstaltungen für die Opfer des nationalsozialistischen Kriegsgefangenenlagers Stalag IVB und des sowjetischen Speziallagers bei Mühlberg in der Nähe von Torgau teil.

Im Kriegsgefangenenlager Stalag IVB der deutschen Wehrmacht bei Mühlberg/Elbe waren ab 1939 Zehntausende Kriegsgefangene interniert. Bis Kriegsende kamen etwa 3.000 von ihnen ums Leben, davon allein 2.350 sowjetische Soldaten.

Im September 1945 richtete der NKWD das Speziallager Nr. 1 Mühlberg/Elbe ein. Bis zur Auflösung des Lagers im September 1948 waren ca. 22.000 deutsche Zivilgefangene interniert. Hunger und Krankheiten forderten etwa 6.800 Todesopfer unter den Häftlingen. Nach der Schließung der sowjetischen Speziallager wurden diese in der DDR bis 1989 tabuisiert.

Heute erinnert eine Gedenkstätte an die Geschichte des Lagergeländes. Möglich wurde dies vor allem durch das unermüdliche Engagement ehemaliger Häftlinge der Initiativegruppe Lager Mühlberg e. V.



© Bundesstiftung Aufarbeitung

Veranstaltungsrückblick „Zweiter Weltkrieg, Opposition und die Erinnerung: Herausforderung für die Demokratie Heute“

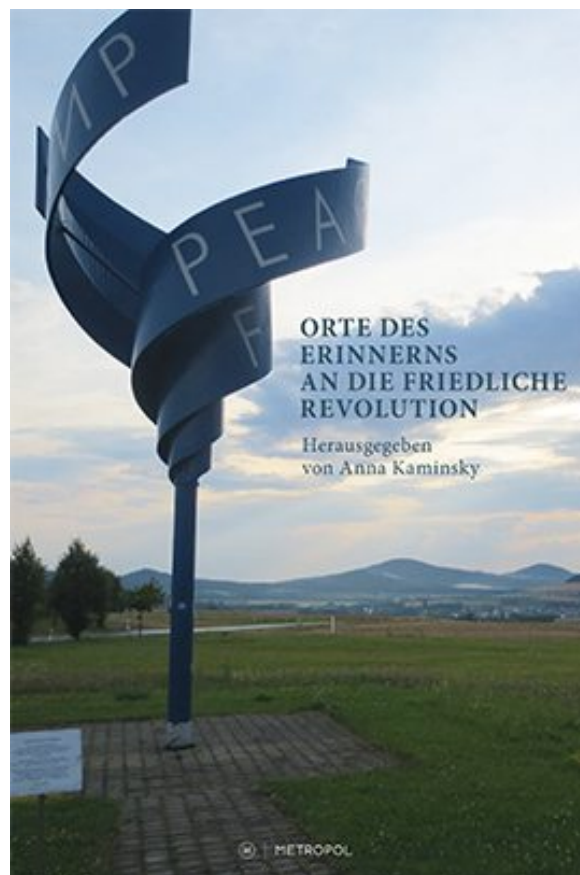
Am Vorabend des „Tags der Demokratie“ und kurz nach dem 85. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkriegs und dem Angriff der Wehrmacht auf Polen luden die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und das Deutsch-Polnische Haus am 12. September zu einer Open-Air Podiumsdiskussion im Regierungsviertel ein, um die Rolle der Erinnerungskultur für die Demokratie zu diskutieren. Thema der Veranstaltung: „Zweiter Weltkrieg, Opposition und die Erinnerung: Herausforderung für die Demokratie Heute“.

In der Diskussion, moderiert von Robert Parzer und Amélie zu Eulenburg, ging es auch um die Bedrohung der Demokratie durch populistische und nationalistische Bewegungen. Anne Delius, Markus Meckel und Jacek Kubiak diskutierten unter anderem über die Auswirkung der Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg für die heutige politische Kultur in Deutschland und Polen. Dabei unterstrichen sie die Bedeutung des deutsch-polnischen Dialogs für eine gemeinsame Aufarbeitung der Vergangenheit.

Die ganze Veranstaltung gibt es hier als Video

[Zum Video](#)

PUBLIKATIONEN



© Metropol Verlag

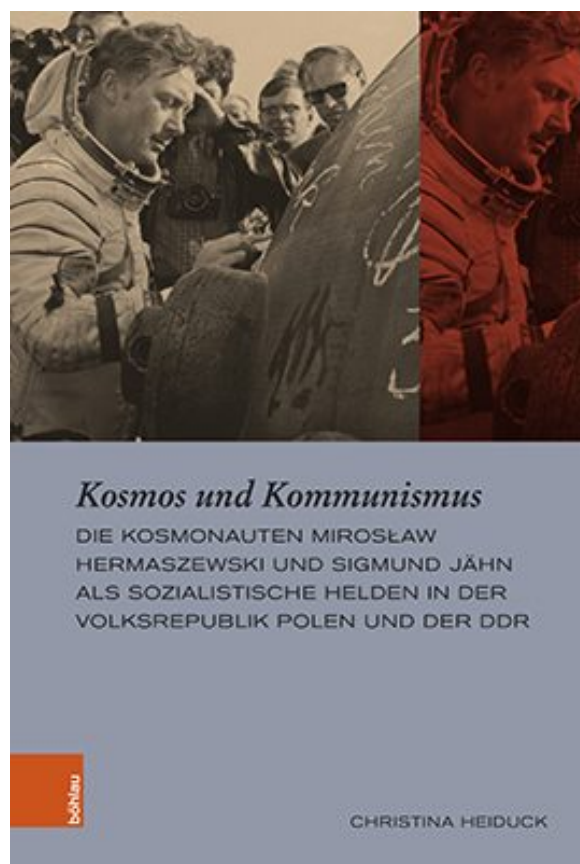
Orte des Erinnerns an die Friedliche Revolution

Zahlreiche Denkmäler in der ganzen Welt erinnern heute an die Zeit der Auf- und Umbrüche des Jahres 1989 sowie die vielen mutigen Menschen, die den Fall des Eisernen Vorhangs ermöglicht haben. Allein in der Bundesrepublik halten rund 150

Denkmäler, Gedenktafel und Mahnmale die Erinnerung an die Friedliche Revolution wach. Die einzelnen Beiträge des Bandes beschreiben diese in allen Bundesländern vorhandenen Gedenkzeichen. Die Texte beschreiben die Protestaktionen, Massenfluchten und Großdemonstrationen, welche die Geschehnisse des Revolutionsherbstes 1989 in den Städten und Gemeinden prägten und zeichnen die Geschichten der Menschen nach, die sich gegen die kommunistische Herrschaft und Bevormundung im Land auflehnten. Das Buch lädt zur Spurensuche im Alltag ein, bei der die vielfältigen Orte und Geschichten entdeckt oder neu erkundet werden können.

Der Band wird herausgegeben von Direktorin Dr. Anna Kaminsky im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Es ist im Metropol Verlag erschienen.

Zur Publikation



© Verlag böhlau

Christina Heiduck – Kosmos und Kommunismus

Wie die ersten Raumfahrten im Kalten Krieg politisch instrumentalisiert wurden, ist in der Erinnerung dominiert vom Wettstreit zwischen den USA und der Sowjetunion. Aber auch andere kommunistische Länder waren beteiligt: 1978 schickten auch die DDR und die Volksrepublik Polen (VRP) ihren jeweils ersten Raumfahrer ins All – Sigmund Jähn und Miroslaw Hermaszewski. Christiane Heiduck untersucht in ihrer Promotion die propagandistische Inszenierung dieser beiden Männer zu Helden des Kosmos und des Kommunismus. In einem verflechtungsgeschichtlichen Vergleich analysiert sie, wie sie in der DDR und der VRP als sozialistische Helden konstruiert und politisch instrumentalisiert wurden. Auch die Langzeitwirkungen dieser kulturellen Prägung sind Teil der Untersuchung.

Die Dissertation erscheint in der Reihe „Europäische Diktaturen und ihre Überwindung“ im Verlag Böhlau. Der Druck wurde von der Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert.

[Zur Publikation](#)



© Verlag Vandenhoeck & Ruprecht

Im Auftrag. Sonderhochschulen und Ressortforschung in der DDR

Jenseits des öffentlichen Hochschulwesens und der Forschungsakademien existierten in der DDR noch die oftmals im verborgenen wirkenden Sonderhochschulen und Ressortforschungsbereiche. Erstmals wurden diese Teile des Wissenschaftssystems nun am Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg vollständig dokumentiert. Das von Uwe Grelak und Peer Pasternack herausgegebene Handbuch untersucht auf über 300 Seiten die im Auftrag von Ministerien, Parteien, Sicherheitsorganen oder Organisationen forschenden Hochschulen und Institute. Der Band leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte der DDR.

Das Handbuch ist im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht erschienen.

Der Druck und das zugrundeliegende Dokumentationsprojekt wurden von der Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert.

[Zur Publikation](#)



© *mitteldeutscher Verlag*

Verschleppt, verbannt, verschwunden - Deutsche Kriegsjugend in Stalins Lagern und Gefängnissen

Im Buch von Grit und Niklas Poppe wird das Schicksal von Jugendlichen und jungen Erwachsenen nachgezeichnet, die nach dem Ende der NS-Herrschaft in die Fänge des sowjetischen Geheimdienstes gerieten. Diese Personen wurden häufig ohne konkrete Anklage verhaftet und in sowjetische Speziallager deportiert, oftmals ohne dass ihre Angehörigen über ihr Schicksal informiert wurden.

Das Werk thematisiert die Haft- und Leidensgeschichten von Betroffenen aus der SBZ und der DDR, die für Jahre in sowjetischen Speziallagern und im Gulag verschwanden. Viele von ihnen verloren ihr Leben. Das Buch stellt somit eine wichtige historische Quelle dar, die einen bisher wenig beleuchteten Aspekt der Verfolgungen in der Nachkriegszeit thematisiert.

Das Buch wurde durch die Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert.

[Zum Interview mit Grit und Niklas Poppe im Deutschlandfunk](#)

[Zur Publikation](#)

VERANSTALTUNGEN



© Bundesstiftung Aufarbeitung, Harald Schmitt, Bild 79 0554 001FV

3 Generationen, 2 Systeme, 1 Acker. Transformationsgeschichte(n) in Ostdeutschland

Neue Veranstaltung der Reihe „Land. Wirtschaft. Kollektiv. Wem gehört das Land?“

Ohne auch nur einen Meter gegangen zu sein, erlebten das Land und die es bewirtschaftenden Menschen im Osten Deutschlands seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs Veränderungen von historischem Ausmaß. Über bewegte Geschichten von Zwangskollektivierung, LPG und Strukturwandel wollen wir entlang von Familienbiografien sprechen und unterschiedliche Generationen fragen, was die Erinnerungen daran für das Zusammenleben im Dorf und auf dem Land bedeuten.

Gespräch mit Dr. Jens Schöne (Stv. Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur) und Zeitzeuginnen und Zeitzeugen in Kloster Veßra, Thüringen, am 29.10.2024.

[Mehr erfahren](#)



© Bundesstiftung Aufarbeitung

17. Geschichtsmesse vom 27.2.-1.3.2025

Die Geschichtsmesse 2025 wird vom 27. Februar - 1. März 2025 im Ringberghotel Suhl stattfinden. Wie jedes Jahr wird die Tagung wieder ein umfangreiches Programm mit Podiumsgesprächen, Vorträgen und Multimediapräsentationen bieten. Das dreitägige Forum informiert darüber hinaus über eine Vielzahl aktueller Ausstellungen, Veranstaltungsvorhaben, Schulprojekte, Publikationen und anderer spannender Projekte, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch selber vorstellen können.

Alle Informationen zur Anmeldung und zum offiziellen Programm werden ab Anfang Dezember 2024 unter <http://www.geschichtsmesse.de> zu finden sein.

Bitte sehen Sie bis dahin von Anmeldungen ab.

[Mehr erfahren](#)

02.11.2023 | 18:00 Uhr

Lesung und Gespräch

„VOM GRAUEN SPRECHEN — ERINNERN AN DEN 7. OKTOBER“

02. - 04.10.2024

Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit

07.10.2024 | 18:00 Uhr

Veranstaltung

Leuchtende Freiheit

09.10.2024 | 10:00 Uhr

Tagung

1989 – Mit der Revolution in die Zukunft

15.10.2024 | 18:00 Uhr

Filmpräsentation

Fotoshooting DDR - Bilder zwischen Propaganda und Alltag

22.10.2024 | 18:00 Uhr

Buchpräsentation

Präsentation des Jahrbuchs Deutsche Einheit 2024

28.10.2024 | 18:30 Uhr

Podiumsdiskussion

Solidarität – Protest – Revolution- Diskussion, Film, Musik, Zeitzeugengespräch, 35 Jahre Mauerfall

29.10.2024 | 18:30 Uhr

Podiumsdiskussion

3 Generationen, 2 Systeme, 1 Acker Transformationsgeschichte(n) in Ostdeutschland,

Veranstaltung der Reihe „Land. Wirtschaft. Kollektiv. Wem gehört das Land?“



©Bundesstiftung Aufarbeitung

Unsere Veranstaltungsangebote

Besuchen Sie unsere Veranstaltungen vor Ort! Weitere Informationen dazu entnehmen Sie bitte unserem Online-Kalender.

Alle Veranstaltungen werden im Livestream übertragen. Frühere Aufzeichnungen können Sie in unserer Mediathek ansehen oder anhören.

[Zur Mediathek](#)

Veranstaltung verpasst?

» Schauen Sie in unserer [Mediathek](#) und unserem [Veranstaltungsarchiv](#) vorbei.

NEU IM ZEITZEUGENBÜRO



© Annette Evans

Annette Evans

Annette Evans wurde 1967 geboren und wuchs in Jena auf.

Als Teenager hinterfragte sie den Schulunterricht kritisch, was zu negativen Beurteilungen durch Lehrkräfte führte. Zeitgleich begann sie, den Alltag und die politischen Verhältnisse in Gedichten zu reflektieren. Sie gehörte der Jungen Gemeinde und später der Evangelischen Studentengemeinde an und hatte nur in diesem Kreis Gelegenheit, ihre Gedichte vorzutragen.

Da ihr in der DDR das Abitur verweigert wurde, absolvierte Annette Evans eine Ausbildung zur Medizinisch-technischen Assistentin. Nach den Umbrüchen 1989/1990 lebte und arbeitete sie zunächst in Brüssel. Später holte sie das Abitur nach und studierte am Institut für Übersetzen und Dolmetschen in Heidelberg. Nach rund neun Jahren in Paris ist Annette Evans heute mit ihrer Familie in Frankfurt am Main zu Hause. Als Zeitzeugin arbeitet sie auch mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung zusammen.

[Mehr erfahren](#)

FUNDSTÜCK AUS DEM ARCHIV



© Bundesstiftung Aufarbeitung, Klaus Mehner, 74_1005_POL_DDRJT25_42

Zum 25. Jahrestag der Gründung der DDR marschiert in Ost-Berlin auch das Musikkorps der FDJ auf und huldigt unter anderem Leonid Breschnew, der als Gast zugegen war. Was Ausdruck der Einheit zwischen Staat und Volk sein sollte, war für viele erkennbar eine sich selbst feiernde Inszenierung.

Weitere Fotos von Klaus Mehner finden Sie in unserem Archiv.

[Zum Archiv](#)

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Tel.: +49 (030) 31 98 95-0

Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: [newsletter\(at\)bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:newsletter(at)bundesstiftung-aufarbeitung.de)

www.bundesstiftung-aufarbeitung.de



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)